

Anfang Oktober 2015 entschloss ich mich, mich um einen Praktikumsplatz beim kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug Mecklenburg Vorpommern zu bemühen, um etwas Erfahrung in dem Bereich der Kriminologie sammeln und einen Einblick in die tägliche Arbeit gewinnen zu können. Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen versandt hatte, wurde ich zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch direkt in Güstrow bei Herrn Bieschke eingeladen. In diesem Gespräch wurden beidseitige Vorstellungen und Erwartungen des achtwöchigen Praktikums offengelegt, sodass beide Seiten einen ersten Eindruck gewinnen konnten. Im Zuge dessen half mir Herr Bieschke bei der Beantragung eines Wohnheimplatzes, um eine Unterkunft für die Dauer des Praktikums zu bekommen. Das Wohnheim befindet sich direkt auf dem Campus der FH Güstrow, im hinteren Bereich angrenzend an den Sportplatz. Hier hatte ich die Möglichkeit im Einzelzimmer, mit einer Gemeinschaftsküche auf dem Gang, unter der Woche während meiner Praktikumszeit unterzukommen und den Sportplatz zu nutzen. Die ebenfalls in dem Wohnheim wohnenden Polizeistudierenden und –azubis waren alle sehr nett und gaben mir die Möglichkeit während gemeinsamer Kochabende in der Gemeinschaftsküche etwas Anschluss zu finden.

Während meines Praktikums bestand meine Arbeit darin, an der durch das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern in Auftrag gegebene Evaluierung der sozialtherapeutischen Abteilung der Jugendanstalt Neustrelitz mitzuwirken.

Hierfür war der Schwerpunkt meiner Arbeit in den ersten vier Wochen des Praktikums bestimmte personenbezogene Daten aus Gefangenenpersonalakten codiert in ein spezielles Datenprogramm (SPSS) einzugeben, um letztendlich nach der Fertigstellung dieses Prozesses eine Auswertung anhand der anonymisierten Daten als Ergebnis des Forschungsauftrags treffen zu können. Für diese Tätigkeit wurde ich an meinem ersten Arbeitstag von der Praktikantin angeleitet, die sich bereits zwei Monate im Praktikum befand und in das Thema eingearbeitet war.

In der zweiten Hälfte des Praktikums arbeitete ich größtenteils mit Gefangenenpersonalakten, von denen die Evaluierung noch nicht erfolgt war. Ich wertete diese im Hinblick auf die notwendig zu erhebenden Daten aus, was teilweise aufgrund des Umfangs der Akten und der Aktenführung viel Zeit in Anspruch nahm, jedoch dafür auch den spannendsten Teil des Praktikums ausmachte. Hierbei bekam ich auch die Möglichkeit telefonisch über eine Fachfrage mit einem Richter des Amtsgerichts Waren zu sprechen, der sich hierfür viel Zeit nahm.

In der letzten Praktikumswoche arbeitete ich an der Organisation für die Forschungstagung von Forschern und Nachwuchswissenschaftlern im Bereich der Kriminologie, NordKrim 2016, die in Güstrow an der FHöVPR M-V im Mai 2016 stattfinden wird. Hierzu zählten z.B. die Zusammenstellung von Einladungsschreiben an Teilnehmer, wie beispielsweise potenzielle Nestoren und die gerichtsmedizinischen Institute Rostock und Greifswald. Zudem arbeitete ich an der Gewinnung von ortsansässigen Firmen als potenzielle Sponsoren für die Fachtagung.

Herr Bieschke war während des gesamten Praktikums für mich erreichbar und ansprechbar.

Fazit:

Das Praktikum war aufschlussreich und in Bezug auf die Auswertung der Gefangenenpersonalakten auch interessant. Da der kriminologische Forschungsdienst momentan mit der in Auftrag gegebenen Evaluierung beschäftigt ist, worauf ich vor Beginn meines Praktikums auch hingewiesen wurde, war die von mir gewählte Praktikumsdauer jedoch einerseits zu kurz oder zum falschen Zeitpunkt gewählt, um noch das Ergebnis des Forschungsauftrags, an dem ich mitgearbeitet habe, mitzubekommen. Auch finden die kommenden fachlichen Tagungen leider erst nach Beendigung meines Praktikums statt.

Sarah Wolff